



Im Gespräch mit FDJ-Funktionären von damals und heute erinnerte Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, während des Traditionstreffens der FDJ-Kreisorganisation an die von den Jugendlichen in der Vergangenheit vollbrachten Leistungen. Daraus leitete er ab, daß sich auch die heutige FDJ-Generation als Helfer und Kampfreserve der Partei bewährt hat und sich den neuen, höheren Anforderungen stellt.

Traditionstreffen der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule

Im 35. Jahr des Bestehens unseres sozialistischen Jugendverbandes fand am 6. Februar 1981 ein Traditionstreffen der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule statt. Ehemalige Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes, die nunmehr verantwortungsvolle Funktionen in der Partei, im Staatsapparat, in Hochschuleinrichtungen und Betrieben ausüben, trafen sich mit Funktionären, die heute aktive Verbandsarbeit leisten. Herzlich begrüßte Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Prof. Dr. Horst Brendel, 1. Prorektor, und Dr. Roland Lange, stellvertretender Vorsitzender der HGL.

In seiner Begrüßungsrede würdigte Genosse Dr. Neubert die hervorragenden Leistungen, mit denen die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes seit Bestehen unserer Hochschule an vorderster Front an der Entwicklung der Hochschule zu einer national und international anerkannten sozialistischen Bildungs- und Forschungsstätte mitgewirkt haben. Anhand vieler konkreter Fakten aus der Chronik der FDJ-Organisation der Hochschule zeichnete er den erfolgreichen Weg, den die Mitglieder der FDJ unter Aufbietung ihrer ganzen Persönlichkeit in den letzten Jahren zurückgelegt haben.

früherer FDJ-Generationen all ihre Kraft für die sozialistische Entwicklung unserer Republik eingesetzt haben, hob Genosse Dr. Neubert hervor, bewährten sich die Mitglieder auch heute in Vorbereitung des X. Parteitages der SED mit hohen Leistungen in der politischen und fachlichen Arbeit als Helfer und Kampfreserve der Partei. Der herzliche Dank der FDJ-Mitglieder gelte an diesem Tag vor allem den Genossen der SED, die der FDJ-Organisation immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben und auch weiterhin stehen werden.

Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, würdigte den aufopferungsvollen Einsatz der FDJ-Kreisorganisation bei der kommunistischen Erziehung der Studierenden sowie der jungen Arbeiter und Angestellten und hob die dabei erreichten Ergebnisse hervor. Aus diesen erfolgreichen Arbeitsergebnissen leitete er Schlussfolgerungen ab, wie durch weitere Verbesserung des politisch-ideologischen Wirkens aller FDJler die vor unserer Hochschule stehenden Aufgaben in hoher Qualität erfüllt werden können. Er sprach die Überzeugung aus, daß sich die FDJler unserer Hochschule auch weiterhin des Vertrauens, das die Partei in die junge Generation setzt, würdig erweisen werden.

Genauso wie die Angehörigen

Im Verlaufe des Traditionstreffens tauschten die Teilnehmer Erfah-

Lehrerstudenten forschen in der automatisierten Produktion

Herausforderung an Wissen und Können

Der wissenschaftliche Studentenzirkel „Produktive Arbeit der Schüler“ (Sektion Erziehungswissenschaften) untersucht im Stammbetrieb des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, wie die Schüler der 9. und 10. Klassen in der produktiven Arbeit noch stärker mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt vertraut gemacht werden können und wie dieser für die Bildung und Erziehung der Schüler genutzt werden kann.

Die eigenverantwortliche Lösung abgrenzbarer Forschungsaufgaben durch die Studenten ist eine ständige Herausforderung an das Wissen und Können der Studenten, wirkt stimulierend auf die Entwicklung ihrer schöpferischen Aktivitäten und fordert hohes Engagement bei der Lösung gesell-

schaftlich bedeutsamer Aufgaben. Das Kennenlernen der realen Produktionspraxis mit all ihren Problemen und Schwierigkeiten, macht es dem Studenten möglich, seine Leistungsfähigkeit selbst einzuschätzen und zu entwickeln. Die Einsicht, daß eine hohe Bildung, Schöpfergeist und Initiative, Leistungsfähigkeit und eine hohe Arbeitsmoral notwendig sind, um die anspruchsvollen gesellschaftlichen Zielstellungen zu lösen, wird in enger Zusammenarbeit mit den Produktionsarbeitern vertieft. So und nur so entwickelt sich die künftige Lehrpersonlichkeit, die fähig und bereit ist, die Vorzüge des Sozialismus auf der Grundlage eines soliden Wissens voll für die kommunistische Erziehung der heranwachsenden Jugend zu nutzen.

Prof. Dr. Wolfgang Müller

Großer Nutzen für praktische Tätigkeit

In enger Zusammenarbeit mit dem Betrieb erarbeiteten wir Lehrerstudenten im Rahmen unserer Diplomuntersuchungen Lehraufträge für Betreuer und Arbeitsaufträge für Schüler zur Arbeit in der automatisierten Produktion. Es zeigt sich nicht nur, daß sich die Jugendlichen als fähig erweisen, in den automatisierten Bereichen zu arbeiten, sondern sie sich auch interessiert zeigen und die komplizierten Abläufe der automatisierten Produktion verstehen lernen. An der Arbeit zu diesen Problemen reizte uns vor allem, daß wir gemeinsam mit anderen Studenten die Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die kommunistische Erziehung der Schuljugend in der Praxis erproben konnten. Dies wird uns für die künftige Tätigkeit als Diplomlehrer für Polytechnik sehr von Nutzen sein.

Studententagen vorstellen. Auf der 13. Zentralen Messe der Meister von morgen fand unser Exponat starke Beachtung, vor allem von Vertretern verschiedener Bildungseinrichtungen und Betrieben unserer Republik. Besonderes Interesse an den Forschungsergebnissen besteht auch seitens der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften.

Für die aufgegebenen Möglichkeiten der Bildung und kommunistischen Erziehung der Schüler in der automatisierten Produktion wurde unser Studentenzirkel mit der Arz-Bedeker-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Dies ist für uns Ansporn, unsere Diplomarbeiten mit besten Leistungen abzuschließen. Mit der Beteiligung am Wettbewerb um die beste Diplomarbeit unserer Sektion wollen wir einen konkreten Beitrag zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED leisten.

Frank Richter, Eberhard Hunger, FDJ-Gruppe 77/01

Ergebnisse im Kampf um eine rote Ehrenscheife

Ausgehend vom Beschluß der 12. Tagung des Zentralrates der FDJ, wurde im Juni 1980 durch einen Aufruf der FDJ-Gruppe 78/3 an alle Gruppen unserer Grundorganisation zur Überarbeitung der Kampfprogramme der Startschuß zur Parteitagsschleife in unserer GO gegeben. Unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ kämpfen wir um die Auszeichnung mit einer Ehrenscheife des ZK der SED. Dank dem unermüdlichen Einsatz aller Mitglieder der GO können wir heute einschätzen, daß wesentliche Punkte unseres Kampfprogrammes erfüllt wurden bzw. bis zu den Studententagen realisiert werden.

Die Mitgliederversammlungen unserer FDJ-Gruppen im Monat Januar zeigten bei der Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED, daß wir bei Auseinandersetzungen mit aktuell-politischen Fragen und der schöpferischen Umsetzung von Beschlüssen unserer Partei sowie des sozialistischen Jugendverbandes eine positive Entwicklung aufweisen können. Die Mehrzahl der Gruppen behandelte schwerpunktmäßig Fragen der Innen- und Außenpolitik sowie der Entwicklung unserer Volkswirtschaft. Gute Unterstützung gaben dort die Genossen Studenten und bei einigen FDJ-Gruppen die Seminarleiter der Sektion Marxismus-Leninismus. Ingesamt wuchs das Bemühen unserer FDJ-Gruppen um Klarheit und fundierte Kenntnisse bei der Diskussion auf der Grundlage unserer wissenschaftlichen Weltanschauung, des Marxismus-Leninismus. Trotzdem sind noch Reserven, vor allem im selbständigen Studium der Beschlüsse und Dokumente sowohl der Partei als auch unseres sozialistischen Jugendverbandes, vorhanden und zu erschließen.

Unsere gesellschaftlich und fachlich besten Studenten haben im Rahmen der Parteitagsschleife um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse gebeten. So konnten in den letzten Monaten die besten Jugendfreunde als Kandidaten in die SED aufgenommen werden.

Beststudentin wurde Kandidat der SED



Elke Heidermüllch ist Studentin im Matrikel 78 an der Sektion Mathematik. Seit Beginn des Studienjahres 1980/81 ist sie FDJ-Gruppenleiter und bemüht sich, mit viel Engagement und Eifer den Anforderungen dieser Funktion gerecht zu werden. Gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit steht sie jederzeit aufgeschlossen gegenüber, und in den täglichen Gesprächen zeigt sie eine offene und parteiliche Haltung. Elke zählt zu den leistungsstärksten Studenten ihrer Gruppe. Auf Grund ihrer vorbildlichen Leistungen ist sie in die Bestenförderung ihrer Sektion einbezogen. Ihr Wunsch, Kandidat der SED zu werden, ist die folgerichtige Schlussfolgerung der Erziehung durch ihre Eltern und Ausdruck ihrer politischen Reife. Elke wurde in der Mitgliederversammlung der SED-Grundorganisation einstimmig aufgenommen.

Der Kampf um bestmögliche Studienergebnisse nimmt in den Kampfprogrammen aller FDJ-Gruppen einen breiten Raum ein. Das widerspiegelt sich nicht zuletzt in den vielen guten und sehr guten Leistungen in den Prüfungen 1980. 21 Jugendfreunde unserer Grundorganisation sind Beststudenten, 80 Studenten erhalten ein Leistungstipendium, und die Studenten der Matrikel 76 kämpfen um bestmögliche Ergebnisse bei der Erarbeitung und Verteidigung der Diplomarbeit. Die leistungsstärksten und gesellschaftlich aktivsten Studenten stehen an der Spitze der FDJ-Gruppen und bestimmen das politische und das Lernklima. Die FDJ-Gruppen der Mitarbeiter orientieren sich besonders auf die vorbildliche Erfüllung der Aufgaben in Lehre und Forschung. Seit der Delegiertenkonferenz un-

serer FDJ-Grundorganisation im November vergangenen Jahres wuchs unser Solidartättsaufkommen um 3000,- Mark an. Das sind 75 Prozent unserer Zielstellung in der Parteitagsschleife der FDJ.

Zu den FDJ-Studentenbrigaden im Sommer 1980 brachten unsere FDJler gute bis sehr gute Leistungen, wobei der geschlossene Einsatz der FDJ-Gruppe 79/1 im Interlager besonders hervorzuheben ist. In diesem Sommer wird, unserer Tradition folgend, die FDJ-Gruppe 80/1 geschlossen am Studentensommer teilnehmen. Außerdem haben sich eine Reihe von FDJ-Studenten höherer Matrikel bereit erklärt, ein zweites Mal an einem Brigadeeinsatz teilzunehmen.

Wolfgang Heischer, Sekretär der FDJ-GO „Pablo Neruda“, Sektion Mathematik

Parteitagsschleife der FDJ

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

Jugendobjekt erfolgreich verteidigt

Angesichts der ständig steigenden Erdölpreise gewinnen die sogenannten Regeneratfasern auf Zellulosebasis gegenüber den bekannten Chemiefasern wieder an Bedeutung. So enthält der Plan Forschung und Entwicklung des VEB Vereinigte Baumwollspinnereien und Zwirnereien Flöha die Aufgabenstellung, einen künftigen Einsatz von modifizierten Viskosefasern zur Erzeugung von Ringspinnern vorzubereiten. Zur Sicherung eines wissenschaftlichen Vorlaufes übernahmen 3 Jugendfreunde der Ringspinnerei Erdmannsdorf und 6 Studentinnen aus der FDJ-Gruppe 77/43 (TLT) das Jugendobjekt der Einsatzprüfung von Viskosefasern.

In der ersten Phase wurden drei Faserstoffe modifizierter Viskosefasern gründlichen Prüfungen, wie zum Beispiel auf Feinheit, Festigkeit, Verklebung usw., unterzogen. Dabei konnten wir uns schnell die notwendigen Fertigkeiten beim Umgang mit den Prüfgeräten und die Methoden der Prüfprozesse aneignen. In der zweiten Phase hatten wir

zusammen mit den Jugendfreunden unseres Praxispartners die Aufgabe, zwei Testgarne mit Viskosefasern als Mischkomponenten und zwei Sortimentsgarne als Vergleichsgrößen herzustellen. Dabei kam es auf die standardgerechte Prüfung, wie beispielsweise Drehungszahl, Gleichmäßigkeit und anderes mehr, an.

In der letzten Etappe stand die Kontrolle und Überwachung des Laufverhaltens in der Wirkerei/Strickerei und in der Webererei im Mittelpunkt. Außerdem galt es auch, die Gebrauchseigenschaften der hergestellten textilen Flächengebilde zu untersuchen, so daß weitere fünf Prüfmethoden, wie Scheuerprüfung, Knittererholung, durchgeführt werden mußten. Nach erfolgreicher Auswertung mit unserem Praxispartner konnten wir im Februar 1981 das Jugendobjekt erfolgreich verteidigen und reihen uns damit würdig in die Abrechnung der Ergebnisse in der Parteitagsschleife der FDJ ein.

Barbara Klück/Gudrun Pippig, Sektion Textil-/Ledertechnik

Unsere Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit

Im April des vergangenen Jahres wurde unsere FDJ-Grundorganisation der Sektion Wirtschaftswissenschaften für die Leistungen bei der Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft mit einer roten Ehrenscheife des Gebietskomitees Wolgograd der KPdSU und der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet. Daraus ergaben sich höhere Verpflichtungen für unsere Arbeit bei der weiteren Umsetzung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ sowie in Vorbereitung und Auswertung der V. Hochschulkonferenz der DDR. Wir führten in allen FDJ-Gruppen thematische Mitgliederversammlungen durch, wo wir konkret über die persönliche Haltung jedes Studenten zu seinem Studium und über den Kampf um eine vorbildliche Studiendisziplin diskutierten und daraus Schlussfolgerungen für unsere künftige Arbeit zogen. Unmittelbar nach der 12. Tagung des Zentralrates der FDJ gingen wir an die Überarbeitung der Kampfprogramme in den Gruppen in Vorbereitung des X. Parteitages der SED.

gen waren, im Mittelpunkt standen. Dabei mußte sich mit der mangelnden Studiendisziplin und dem unregelmäßigen Besuch von Lehrveranstaltungen einiger Jugendfreunde dieser Matrikel auseinandergesetzt werden. Ausgehend von diesen Diskussionen, haben wir in der GO die Schlussfolgerungen abgeleitet, daß die Genossen Studenten und die FDJ-Funktionäre entschiedener gehen müßten dieser Art auftreten und wir als GO-Leitung ihnen dabei Unterstützung geben müssen.

Entsprechend dem Kampfprogramm der FDJ-Kreisorganisation führten wir das FDJ-Studienjahr in den Studentengruppen zur Biographie Ernst Thälmanns durch. Dabei ging es uns vor allem darum, bei allen Jugendfreunden am Beispiel des Lebens und des Kampfes von Ernst Thälmann Klarheit über die Strategie und Taktik unserer Partei und der revolutionären Weltanschauung zu schaffen sowie das Geschichtsbewußtsein weiter auszubilden. Deshalb führten die Grundorganisationen der SED und der FDJ mit den Propagandisten des FDJ-Studienjahres Erfahrungsaustausche durch, in denen Grundfragen der kommunistischen Weltanschauung und methodische Fragen erörtert und die Erfahrungen der Besten verallgemeinert wurden.

In den kommenden Wochen werden wir unser Augenmerk auf die Erfüllung der Teilnehmerzahlen am diesjährigen Studentensommer richten. Derzeit haben wir von 124 Jugendlichen die Bereitschaft vorliegen, das sind 98 %. Die Matrikel 80 nimmt nahezu geschlossen teil. Aber auch Studenten der älteren Matrikel gehen mit gutem Beispiel voran. Probleme gibt es noch bei der Gewinnung von Teilnehmern für den 1. Durchgang. Wir werden deshalb nochmals die Diskussion über den Studentensommer als gezielten und gewichtigen Einsatz an Schwerpunkten unserer Volkswirtschaft aufnehmen, um bis zum X. Parteitag unsere Verpflichtung eingelöst zu haben.

Ute Grawig, Sekretär der FDJ-GO Wirtschaftswissenschaften



Die Mitglieder des Jugendobjektes, im Bild Gudrun Pippig, Barbara Klück und Ute Kolomaznik (v. l.), schufen mit ihrer Arbeit einen wissenschaftlichen Vorlauf für den Praxispartner zum Einsatz modifizierter Viskosefasern.